

Unabhängige Kommission

zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs
in der Erzdiözese Bamberg

Jahresbericht 2021

Gemäß der *Gemeinsamen Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Bischofskonferenz*, insbesondere Abschnitt 4.1.¹, legt die am 25.02.2021 konstituierte *Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs* (im Folgenden: UK) in der Erzdiözese Bamberg hiermit ihren Jahresbericht vor.

Seit ihrer Einrichtung am Donnerstag, dem 25.02.2021, hat die UK in der Erzdiözese Bamberg im Jahr 2021 in elf Sitzungen ihre Arbeit aufgenommen, ihre Arbeit und Aufgaben näher bestimmt und strukturiert, Gespräche mit Betroffenen geführt, archivalische Unterlagen zu einigen Tätern gesichtet und besprochen, sich mit der Missbrauchsbeauftragten und Mitgliedern des Arbeitsstabes der Erzdiözese Bamberg ausgetauscht und ist zudem in Vorüberlegungen zu einer möglichen Studie bzw. einem Studienauftrag eingetreten.

Konstituierende Sitzung

In der konstituierenden Sitzung wurden die Mitglieder der UK beauftragt und der Stand der Aufarbeitung im Erzbistum Bamberg erläutert.

- Für die MHG-Studie wurden die Personalakten von Priestern seit 1945 gesichtet. Gegen 41 Priester (davon 13 Lebende) wurde, so die Erhebung, ein Verfahren eingeleitet. 88 Betroffene haben sich gemeldet. Die Sichtung ergab, dass die Aktenlage teilweise unvollständig war und dass Aktenvermerke fehlten. Auch wurden nur solche Priester überprüft, für die Personalakten vorlagen.
- Eine Website auf der Homepage des Erzbistums Bamberg mit Ansprechpartner:innen für Betroffene wurde eingerichtet (siehe: Koordinierungsstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt; <https://praevention.erzbistum-bamberg.de/beratung-und-hilfe/index.html>).

¹ "4.1 Zur Sicherung der Transparenz des Aufarbeitungsprozesses berichten die Kommissionen zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs auf der Ebene der (Erz-)Diözesen jährlich in schriftlicher Form an die/den UBSKM und an den jeweiligen Ordinarius."

- Erläuterung der Arbeit der Missbrauchsbeauftragten RAin Eva Hastenteufel-Knörr, die Verfahren gemäß der DBK-Richtlinien durchführt. Sie erläutert, dass nach einer Plausibilitätsprüfung ein entsprechender Bericht den zuständigen Stellen bei der Deutschen Bischofskonferenz zugestellt wird. Hier werden Anerkennungsleistungen festgelegt aber auch Therapiekosten u.a. übernommen.

Zudem wurde eine Verständigung über die Arbeit der UK herbeigeführt, die gemäß der »Gemeinsamen Erklärung« folgende Aufgaben hat:

- a. die quantitative Erhebung des sexuellen Missbrauchs in der (Erz-)Diözese,
- b. die Untersuchung des administrativen Umgangs mit Täter_innen und Betroffenen und
- c. c) die Identifikation von Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglicht oder erleichtert oder dessen Aufdeckung erschwert haben.

Termine und Sitzungen

Die UK tagte 2021 an folgenden Terminen: (01) 25.02.2021 (16-19 Uhr); (02) 25.03.2021 (15-18 Uhr); (03) 29.04.2021 (15-18:30 Uhr); (04) 17.05.2021 (16-19 Uhr); (05) 24.06.2021 (16:30-19:30 Uhr); (06) 29.07.2021 (15:30-18 Uhr); (07) 05.08.2021 (11-14 Uhr); (08) 27.09.2021 (16-19 Uhr); (09) 27.10.2021 (10-13 Uhr); (10) 10.11.2021 (16-18:30 Uhr); (11) 07.12.2021 (15:30-18 Uhr).

Die Sitzungen wurden in Präsenz im Diözesanarchiv (Regensburger Ring 2, 96047 Bamberg) und aufgrund der Pandemielage teilweise online auf ZOOM durchgeführt.

Sicherstellung der Arbeit der UK

- Die Mitglieder der UK wählten Knarik Martirosyan als Vorsitzende, Matthias Kröner als stellv. Vorsitzender und Thomas Weißer als Schriftführer.
- Eine Geschäftsordnung, die die Arbeit der Kommission ordnet, wurde erarbeitet und verabschiedet.
- Eine Homepage (<https://www.kommission-bamberg.de/>) wurde entworfen und eingerichtet. Hier finden sich Informationen zur Kommissionsarbeit, Links zu wichtigen Dokumenten, u.a. zu den Grundlagen der Arbeit der UK, Texte und Presseartikel zur Arbeit der UK, die Möglichkeit des Kontakts, sowie Hinweise zu Einrichtungen zur Hilfe und Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs.
- Vor allem die beiden Vorsitzenden übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit und stehen für (Presse)Gespräche und Interviews zur Verfügung. Entsprechende Verlinkungen finden sich auf der Homepage der UK.

- Es wurden im Rahmen der Sitzungen der UK und darüber hinaus Gespräche mit der Missbrauchsbeauftragten und dem Arbeitsstab in der Erzdiözese Bamberg geführt.
- Die Vorsitzende(n) nahmen teil an den bundes- und bayernweiten Konferenzen der Vorsitzenden der Aufarbeitungskommissionen (u.a. bundesweit zwei Sitzungen am 07.07.2021 und am 15.11.2021).

Themen

Arbeit der UK. In den Sitzungen erfolgte kontinuierlich eine Verständigung über Aufgaben und Zielsetzung der UK in Abgleich mit dem Auftrag, den die UK besitzt. Außerdem war der Austausch von Informationen über die Arbeit anderer UK, über bisherige Erhebungen und Studien wie auch über strukturelle Maßnahmen der deutschen Bistümer bzw. der Deutschen Bischofskonferenz zur Aufarbeitung und Prävention sexuellen Missbrauchs Gegenstand der Sitzungen.

Betroffenenbeirat. Gemäß der *gemeinsamen Erklärung* sollen die Prozesse zur Aufarbeitung nicht nur von den Betroffenen begleitet werden, sondern ein Betroffenenbeirat durch die jeweilige Diözese eingerichtet werden. Die UK hat den Prozess der Bildung des Betroffenenbeirats in der Erzdiözese Bamberg begleitet. Durch öffentliche Aufrufe und Pressearbeit wie auch Mail- und Telefonkontakte wurden Betroffene gesucht, die sich eine Mitarbeit vorstellen können. Ihre Namen wurden mit Einverständnis der Betroffenen an den Erzbischof weitergeleitet. Leider hat das Erzbistum im Jahre 2021 einen solchen Betroffenenbeirat mangels Bereitschaft einer ausreichenden Anzahl Betroffener bisher nicht installieren können.

Kontakte mit Betroffenen. In den Sitzungen wurden Informationen gesichtet und besprochen, die von Betroffenen an die UK herangetragen wurden und werden. Bisher haben sich eine Vielzahl Betroffener wie auch Zeugen von Missbrauch gemeldet. Dabei stehen die Themen der Meldung von Taten bzw. von erfahrenem Missbrauch, des Umgangs der kirchlichen Stellen und Ansprechpersonen mit den Betroffenen sowie Nachfragen zum Betroffenenbeirat im Mittelpunkt.

Gespräche mit Betroffenen. Die beiden Mitglieder der UK aus dem Kreis der Betroffenen haben sich bereiterklärt, der Kommission ihre Geschichte und ihre Erfahrungen mitzuteilen.

- In drei Sitzungen standen ihre Erfahrungen in ausführlichen Gesprächen im Mittelpunkt. Dabei kamen neben den persönlichen Missbrauchserfahrungen auch die systemischen Aspekte des Missbrauchs in den Blick: Die Reaktionen der Täter, der kirchlichen Stellen und Amtsinhaber wie auch die Arbeit des Arbeitsstabs.
- Ergänzt und vertieft wurden die Erzählungen der Betroffenen durch eine ausführliche Vorstellung der Personalakten, die im Diözesanarchiv zu diesen beiden Missbrauchsfällen vorliegen. Deutlich wurde hier, dass eine unzureichende Dokumentation und

Aktenführung zu den beiden Betroffenenfällen vorliegt. Außerdem konnten paradigmatisch das systematische Verschweigen der Taten nach außen und innen hin ausgemacht werden, ein Beschönigen der Taten durch kirchliche Mitarbeiter und eine Binnensolidarisierung. Es gab keinerlei Hilfeangebote für die Opfer durch die Kirche, auch fanden keine substantiellen Gespräche mit den Betroffenen statt. Bis heute ist eine fehlende Sensibilität des Bistums gegenüber den Betroffenen im Blick auf die Täter zu konstatieren. Schließlich wird auch der Umgang der Kirche mit den Betroffenen in finanzieller Hinsicht als entwürdigend erlebt.

Akteneinsicht bzw. Aktenvorstellung. Paradigmatisch wurden einige Akten von Missbrauchstätern vorgestellt.

Gespräche mit der Missbrauchsbeauftragten RAin Eva Hastenteufel-Knörr (Sit 08/Sit 11) und Joseph Düsel (Mitglied des Arbeitsstabs) (Sit 11). Im Mittelpunkt stand neben der gegenseitigen Wahrnehmung der Arbeit die Klärung des Vorgehens bei neuen Meldungen von Missbrauch, die die UK erreichen, Vereinbarungen zur Informationsweitergabe zwischen Arbeitsstab, Missbrauchsbeauftragter und UK, sowie die Kommunikation bei Pressemeldungen, die von der Erzdiözese zum Thema sexueller Missbrauch herausgegeben werden.

Planung

Die UK hat es sich zur Aufgabe gemacht, in 2022 zu prüfen, in welcher Form eine bzw. mehrere Studien in Auftrag gegeben werden sollen, die zur Erfüllung der Aufgaben (quantitative Erhebung; administrativer Umgang; Identifikation von missbrauchsbegünstigenden bzw. -verschleiernenden Strukturen) unerlässlich sind.

Für die Richtigkeit des Jahresberichtes

Thomas Weißer (Laubach)